Prof. Dr. Alfred Toth

Temporalitätsdifferenzen bei nicht-stationären Systemen

1. Obwohl Temporalitätsdifferenzen ihrer Natur nach skalar sind, wird im folgenden eine triadische ontische Relation für Systeme eingeführt, die zugleich temporär und nicht-stationär sind (vgl. Toth 2012). So sind etwa Buden und Verkaufsstände an kurze, perdiodisch wiederkehrende Feste oder Märkte gebunden und daher zeitlich weniger stabil als es zwar provisorische, aber doch relativ dauerhafte thematische Anbauten sind. Werden die letzteren zu Adsystemen graduiert, bedeutet dies ihre Transformation von temporären zu nicht-temporären und damit gleichzeitig von nicht-stationären zu stationären Systemen.

2.1. Verkaufsstände

Avenue Gambetta, Paris

2.2. Provorische Adsysteme

Rue de Saussure, Paris

2.3. Echte Adsysteme

Rue de Tocqueville, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Mobilität/Immobilit, Ambulanz/Stationarität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012

23.1.2016